

Antrag auf Auszahlung der Zuwendung für den Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau im Rahmen der Förderung von Agrarumweltmaßnahmen für das Verpflichtungsjahr 2022

1. Einreichungsfrist

Die Einreichungsfrist endet am **16. Mai 2022**. Der Antrag auf Auszahlung der Zuwendung ist zusammen mit dem Mantelbogen zum Sammelantrag sowie dem Flächenverzeichnis über ELAN einzureichen.

Bei verspäteter Einreichung des Auszahlungsantrages um bis zu 25 Kalendertage wird eine Säumniskürzung von 1 % je Arbeitstag verhängt.

2. Nachträgliche Antragsänderung

Antragsänderungen, die sich auf den Auszahlungsantrag beziehen, wie die Anpassung (z.B. Größe, Nutart) oder das Hinzufügen einzelner Flächen, sofern die Voraussetzungen für die Maßnahme des ländlichen Raums erfüllt sind, sind noch nach Einreichung des Antrags möglich.

Die Änderungen sind der Kreisstelle über ELAN mitzuteilen. Nach dem 31. Mai des Antragsjahres können keine Änderungen am Auszahlungsantrag mehr berücksichtigt werden, die zu einer Erhöhung des Zuwendungsbetrages führen (Ende der Nachfrist). Im Rahmen des Flächenmonitorings sind Ausnahmen möglich.

Sobald Sie durch uns, als zuständige Behörde, auf einen Verstoß im Antrag hingewiesen (mündlich/ schriftlich) oder von der Absicht eine VOK durchzuführen informiert wurden oder im Rahmen einer VOK ein Verstoß festgestellt wurde, sind oben beschriebene Änderungen im Antrag für die betroffene Fläche nicht mehr zulässig.

3. Summenübersicht und Überprüfung der Anbauanteile

In der Anwendung ELAN-NRW können Sie im Menü unter „Flächenverzeichnis“, Schaltfläche „Summenübersicht“ Ihre Anbauanteile zum Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau überprüfen. Zu beachten ist, dass insbesondere die Mindestanteile bei Fruchtartzusammenfassungen manuell zu prüfen sind (auf der Ackerfläche des Betriebes ist je Hauptfruchtart einen Mindestanteil von 10 % anzubauen, wobei verschiedene Hauptfruchtarten zusammengefasst werden können, sodass der Mindestanteil von 10 % erreicht wird).

Wichtig: Bitte überprüfen Sie, ob Sie jeweils die korrekte Nutartcodierung ausgewählt haben (insbesondere, wenn eine Untercodierung zum Leguminosenanteil gezählt werden soll). Bitte beachten Sie zudem, dass lediglich folgende vier Nutartcodierungen in Reinkultur als großkörnige Leguminosen anerkannt werden: 210, 220, 230, 330.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Summenübersicht wird nicht übernommen.

Änderungen von Flächengrößen im Flächenverzeichnis nach Verwaltungs- und/oder Vor-Ort-Kontrollen können zu Verschiebungen der Anbauanteile an der Ackerfläche führen.

4. Prämiensatz

Die Höhe der Zuwendung beträgt 90 €/ha, im Fall der gleichzeitigen Förderung ökologischer Produktionsverfahren 65 €/ha.

Bei Nachweis des Anbaus von großkörnigen Leguminosen mit dem Flächenverzeichnis in einem Umfang von 10 Prozent oder mehr an der berücksichtigungsfähigen Ackerfläche erhöht sich die Zuwendung auf 125 €/ha, im Fall der gleichzeitigen Förderung ökologischer Produktionsverfahren auf 90 €/ha. Beim Anbau von großkörnigen Leguminosen muss der Anbau in Reinkultur erfolgen, um den höheren Hektarsatz zu erhalten. Eine Mischung mit überwiegend großkörnigen Leguminosen ist nicht ausreichend. Der Förderbonus für großkörnige Leguminosen wird ausnahmslos nur dann gewährt, wenn der Anteil großkörniger Leguminosen mindestens 10 Prozent beträgt. Wird der Anteil von 10 Prozent großkörniger Leguminosen nicht erreicht, wird auch bei minimaler Unterschreitung der Regelprämiensatz von 90 €/ha, im Fall der gleichzeitigen Förderung ökologischer Produktionsverfahren von 65 €/ha gewährt.

Sobald ein Schlag als ökologische Vorrangfläche mit Leguminosen im Rahmen des Greenings beantragt wird, erfolgt eine pauschale Kürzung von 20 €/ha für alle im Rahmen dieser Maßnahme geförderten Ackerflächen des Betriebes.

5. Informationen zur weiteren Angabe von Kulturarten / Fruchtarten und deren Zuordnung zu den verschiedenen Anbauanteilen

In der Flächenaufstellung zum Antrag auf Auszahlung müssen die folgenden Nutzartrbezeichnungen des Flächenverzeichnisses **2022** weiter spezifiziert werden:

50 = Mischkulturen mit Saatgutmischung**250 = Gemenge Leguminosen / Getreide****422 = Klee gras****433 = Luzerne-Gras-Gemisch**

| Fruchtart | muss aufgeteilt werden in: |
|---|--|
| 50 = Mischkulturen mit Saatgutmischung | 189 = Saatgutmischung ohne Leguminosen |
| | 225 = Saatgutmischung mit mindestens 25% Leguminosen (Gewichtsanteil) |
| 250 = Gemenge Leguminosen / Getreide | 251 = Gemenge Leguminosen/Getreide (keine Leguminose) |
| | 185 = Getreide-Erbesen-/Getreide-Bohnen/Mais-Bohnen-Gemenge mit mind. 25 % Leguminosenanteil (Samenanteil) |
| 422 = Klee gras | 441 = Klee gras (keine Leguminose) |
| | 442 = Klee gras mit einem Kleeanteil im Saatgut von mindestens 25 % (Gewichtsanteil) |
| 433 = Luzerne-Gras-Gemisch | 443 = Luzerne-Gras-Gemisch (keine Leguminose) |
| | 444 = Luzerne-Gras-Gemisch mit mindestens 40 % Luzerne (Gewichtsanteil) |

| Zum Maisanteil gehören: | |
|--------------------------------|--|
| NUTZARTNUMMER | BEZEICHNUNG |
| 51 | ggf. entsprechend der Nutzartrcodierungen und Berechnungsvorschriften für Anlage 051 |
| 171 | Mais (ohne Zucker-/Silomais) |
| 172 | Zuckermals |
| 411 | Silomais |

Beim Mais werden die verschiedenen Nutzartrcodierungen zusammengefasst und als eine Hauptfruchtart gewertet.

Der **Maisanteil** darf höchstens 30 % an der Ackerfläche ausmachen.

| Zum Getreideanteil gehören: | |
|------------------------------------|--|
| NUTZARTNUMMER | BEZEICHNUNG |
| 51 | ggf. entsprechend der Nutzartrcodierungen und Berechnungsvorschriften für Anlage 051 |
| 112 | Winterhartweizen/Durum |
| 113 | Sommerhartweizen/Durum |
| 114 | Winter-Dinkel |
| 115 | Winterweichweizen |
| 116 | Sommerweichweizen |
| 118 | Winter-Emmer/ -Einkorn |
| 119 | Sommer-Emmer/ -Einkorn |
| 120 | Sommer-Dinkel |
| 121 | Winterroggen |
| 122 | Sommerroggen |
| 125 | Wintermenggetreide |
| 131 | Wintergerste |
| 132 | Sommergerste |
| 142 | Winterhafer |

| | |
|------------|----------------------|
| 143 | Sommerhafer |
| 144 | Sommermenggetreide |
| 156 | Wintertriticale |
| 157 | Sommertriticale |
| 188 | Reis im Trockenanbau |

Der **Getreideanteil** darf höchstens 66,00 % an der Ackerfläche ausmachen.

Hinweis: Wechselweizen mit Einsaat vor dem 01.01.2022 ist mit der Nutzartcodierung 115 – Winterweichweizen anzugeben. Wechselweizen mit Einsaat ab dem 01.01.2022 ist mit der Nutzartcodierung 116 – Sommerweichweizen anzugeben.

| Zum Anteil der Gemüse- und Gartenpflanzen gehören: | |
|---|--|
| NUTZARTNUMMER | BEZEICHNUNG |
| 51 | ggf. entsprechend der Nutzartcodierungen und Berechnungsvorschriften für Anlage 051 |
| 172 | Zuckermais |
| 211 | Gemüseerbse |
| 222 | Dicke Bohnen |
| 240 | Gemenge Erbsen / Bohnen |
| 292 | Linsen (Speise-Linse) |
| 510 bis 520 | Alle im Fruchtartenverzeichnis 2022 genannten Nutzarten |
| 612 bis 649 | Alle im Fruchtartenverzeichnis 2022 genannten Gemüsesorten |
| 651 bis 686 | Alle im Fruchtartenverzeichnis 2022 genannten Küchenkräuter / Heil- und Gewürzpflanzen |
| 702 bis 765 | Alle im Fruchtartenverzeichnis 2022 genannten Kulturarten/Fruchtarten |
| 767 bis 776 | Alle im Fruchtartenverzeichnis 2022 genannten Nutzarten |
| 778 bis 796, 799 | Alle im Fruchtartenverzeichnis 2022 genannten Zierpflanzen |

Der Anteil an **Gemüse- und anderen Gartengewächsen** darf höchstens 30 % an der Ackerfläche ausmachen.

| Zu den Raufuttergemengen , die Leguminosen enthalten zählen: | |
|---|--|
| NUTZARTNUMMER | BEZEICHNUNG |
| 442 | Klee gras mit einem Kleeanteil im Saatgut von mind. 25% (Gewichtsanteil) |
| 444 | Luzerne-Gras-Gemisch mit mindestens 40 % Luzerne (Gewichtsanteil) |

Der **Anteil** an Raufuttergemengen, die Leguminosen enthalten, darf höchstens 40 % an der Ackerfläche ausmachen.

| Zu den Leguminosen zählen: | |
|-----------------------------------|---|
| NUTZARTNUMMER | BEZEICHNUNG |
| 51 | ggf. entsprechend der Nutzartcodierungen und Berechnungsvorschriften für Anlage 051 |
| 185 | Getreide-Erbsen- /Getreide-Bohnen/Mais-Bohnen-Gemenge mit mind. 25% Leguminosenanteil (Samenanteil) |
| 210 | Erbsen zur Körnergewinnung |
| 211 | Gemüseerbse |
| 212 | Platterbse |
| 220 | Ackerbohne/Puffbohne/Pferdebohne |
| 221 | Wicken |
| 222 | Dicke Bohne |
| 225 | Saatgutmischung mit mind. 25% Leguminosen (Gewichtsanteil) |
| 230 | Lupinen |
| 240 | Gemenge Erbsen/Bohnen |
| 292 | Linsen (Speise-Linse) |
| 330 | Sojabohnen |

| | |
|------------|---|
| 421 | Klee (stickstoffbindend) |
| 423 | Luzerne |
| 425 | Klee-Luzerne-Gemisch |
| 426 | Bockshornklee, Schabzieger Klee |
| 427 | Hornklee, Hornschotenklee |
| 429 | Esparsette |
| 430 | Serradella |
| 431 | Steinklee |
| 432 | Kleemischung (ohne Bockshornklee) |
| 442 | Kleegras mit einem Kleeanteil im Saatgut von mind. 25% (Gewichtsanteil) |
| 444 | Luzerne-Gras-Gemisch mit mindestens 40 % Luzerne (Gewichtsanteil) |
| 635 | Gartenbohne |

Der **Leguminosenanteil** muss mindestens 10 % an der Ackerfläche ausmachen.

| | |
|--|----------------------------------|
| Zu den großkörnigen Leguminosen zählen: | |
| NUTZARTNUMMER | BEZEICHNUNG |
| 210 | Erbsen zur Körnergewinnung |
| 220 | Ackerbohne/Puffbohne/Pferdebohne |
| 230 | Lupinen |
| 330 | Sojabohnen |

Für Betriebe mit Anträgen zum erweiterten Anbau großkörniger Leguminosen:

Der **Anteil großkörniger Leguminosen** muss mindestens 10 % an der Ackerfläche ausmachen.

| | |
|---|---------------------|
| Zu Ackergras/Grassamenvermehrung zählen: | |
| NUTZARTNUMMER | BEZEICHNUNG |
| 424 | Ackergras |
| 912 | Grassamenvermehrung |

Die Nutzartrcodierungen Ackergras und Grassamenvermehrung werden zusammengefasst und als eine Hauptfruchtart gewertet.

Der **Anteil** darf höchstens 30 % an der Ackerfläche ausmachen.